

1945 ★ Befreiung von Barbarei★



Jahresauftakt 2015

Sonntag, 11. Januar ★ 14 Uhr ★ Volksbühne Berlin

**Sahra WAGENKNECHT ★ Alexis TSIPRAS ★ Purple
SCHULZ ★ Bernd RIEXINGER ★ Maite MOLA ★ Mellow
MARK ★ Pierre LAURENT ★ Oskar LAFONTAINE ★ Katja
KIPPING ★ Gregor GYSI ★ Otfried FISCHER ★ Daniela DAHN
Erno CRESPI ★ Esther BEJARANO ★ Dietmar BARTSCH**

Änderungen vorbehalten ★ Kartenrückgabe möglich

Moderation: Judith Benda & Diether Dehm (EL-Vorstand)

Sogenannte Anarchistische Musikwirtschaft spielen ab 13.30 Uhr im Sternfoyer

Einlass: 13.30 Uhr

**Eintrittspreise: Parkett und Rang im Saal: 10,- Euro ★ Ermäßigt: 7,- Euro ★ Salons mit Video-
übertragung: 5,- Euro ★ zzgl. Vorverkaufsgebühr ★ Vorverkaufsbeginn: 10. Dezember 2014
Videoaufzeichnung: WELTNETZ ● TV**

***„Der Faschismus an der Macht ... ist ... offene, terroristische Diktatur der reaktionärsten,
chauvinistischsten, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals.“**

Georgi Dimitrow, 1935

**„Der Faschismus von heute hat äußerlich nichts mit dem aus der Vergangen-
heit zu tun. Keine Uniformen, Stechschritt und erhobener Gruß. Nein, er ist
modern, raffiniert verpackt und wird mit PR verkauft ... aber der Geist, der
dahinter steckt, die totale Kontrolle und Ausbeutung, die Zensur, die Medien-
gleichschaltung, die Lügen, der selbstgemachte Terror, der Sicherheitswahn,
die Unterdrückung von Andersdenkenden, die Militarisierung der Gesellschaft
und die Angriffskriege ... die Resultate sind dieselben. Die meisten Menschen
sehen das nicht und sind durch die Propaganda völlig geblendet.“**

Umberto Eco, 2008



EuropeanLEFT

Aufruf für den 11. Januar 2015

Wir, Delegierte zum Parteitag und gewählte Vorstandsmitglieder der Europäischen Linken rufen auf, zum Jahresauftakt – nach der Luxemburg-Liebknecht-Ehrung – in die Volksbühne zu kommen.

Wir bitten Euch gleichzeitig, das nächste Jahr, 2015, zum Jahr der Befreiung zu machen von der barbarischsten und menschenverachtendsten Form der kapitalistischen Herrschaft: dem Faschismus. Linke Faschismustforscher wie die Professoren Reinhard Kühnl und Wolfgang Abendroth haben unter der Überschrift „Formen bürgerlicher Herrschaft“ alles dafür getan, dass wir den Teil des Finanzkapitals, der Hitler finanzierte und von Krieg und Faschismus profitierte, nicht von seiner Schuld freisprechen. Die Partei der Europäischen Linken hat den nachfolgenden Text bei ihrer Tagung Ende Oktober 2014 in Athen einstimmig beschlossen. Den Faschismus als eine völlig enthemmte Form kapitalistischer Herrschaft von Rüstungskonzernen, Großbanken und anderen Profiteuren zu bekämpfen, hat für uns nicht nur eine sozialistische Perspektive, sondern enthält eben auch die Aufforderung, auch für eine weniger enthemmte, das heißt zivilisiertere, sozialstaatlichere und friedlichere Form der Herrschaft schon im Kapitalismus zu kämpfen.

Beides sollte uns besonders im Jahr der Befreiung vom Faschismus Mühe, Leidenschaft und intellektuelle Klarheit abfordern und Auftrag für konsequenten Antifaschismus sein.

Auch im Kapitalismus lohnt sich der Kampf, denn zwischen der Barbarei Hitlers und dem Sozialstaat Olof Palmes – beides Kapitalismen – ist ein gewaltiger und erkämpfenswerter Unterschied.

*Judith Benda, Claudia Haydt,
Diether Dehm und Wolfgang Gehrcke*

Auszug aus dem EL-Beschluss zum Jahr der Befreiung 2015 (Athen, 2.11.2014)

(„Ökonomisch gesehen, bin ich ein Liberaler.“ Adolf Hitler, 1932 im Bankhaus Deutz.)

„(...) Unsere Veranstaltungen 2015 sollen im Zeichen des 70. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus stehen. Wir wollen verdeutlichen, dass Neoliberalismus und Faschismus zwei Seiten der Medaille des Monopolkapitals von Banken und Rüstungsindustrie sind, die Krisen und Kürzungspolitik produzieren und nutzen.

Faschismus hatte in Europa verschiedene Gesichter und Blickwinkel: wenig völkische Militärdiktaturen, massenmordender Antisemitismus – Salazar, Mussolini und Franco, bezogen auf deren unterschiedliche Beteiligung an Hitlers Weltkrieg etc. Aber in einer Hinsicht glichen sie sich alle: Jeder Faschismus suchte Arbeiterorganisationen und -bewegungen brutal zu zerschlagen! Folglich war das Jahr 1945 vor allem das Jahr des Friedens und der Wiedergewinnung von Rechten organisierter Arbeiterinnen und Arbeiter. Das ist der rote Kern des Antifaschismus!

Mit unseren kulturellen Vorhaben wollen wir unsere radikal-demokratischen Ideen gegen den Mainstream und „die großen Medien als Trojanisches Pferd des Neoliberalismus“ (Bourdieu) behaupten – in Zusammenarbeit mit progressiven europäischen Künstlerinnen und Künstlern.

Am Sonntag 11. Januar 2015 im Anschluss an die Ehrung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht in Berlin laden wir in die „Volksbühne“ neben unserer Parteispitze auch Künstlerinnen und Künstler ein; auch solche mit direktem Bezug zur Befreiung der Konzentrationslager, wie zum Beispiel Esther Bejarano aus dem Auschwitz „Mädchenorchester“ (...).“